Prominente Patienten

Wussten Sie, warum Warhol stets grüne Baumwollunterwäsche trug? Was es mit dem „Einstein Sign“ auf sich hat? Und weshalb Schiller an der Fertigstellung von Goethes Faust zweifelte? Schauen Sie mit uns in die Krankenakten berühmter Persönlichkeiten.

Sex, Drugs und Amöbenruhr

Vincenzo Bellini

Sex, Drugs und Rock'n'Roll, das gab es lange vor den Rolling Stones: Vincenzo Bellini (1801–1835) würde heute mindestens als Superstar firmieren. Und auch das trifft auf ihn zu: Only the good die young.

Bellini landete zu Lebzeiten mit seinen romantischen Werken einen Erfolg nach dem anderen. Das Publikum war immer wieder aufs Neue begeistert von seinen Werken. Er verkehrte beim italienischen Hochadel, wurde an der Mailänder Scala engagiert und vom Papst ausgezeichnet. Eine Liebesaffäre folgte der nächsten und bevor ein Skandal öffentlich wurde, war die mit 1,80 m für damalige Verhältnisse große und nach Beschreibungen von Zeitgenossen auch attraktive Erscheinung entschunden. Für die Öffentlichkeit völlig unerwartet starb der Opernkomponist plötzlich in der Blüte seiner Jahre, noch keine 35 Jahre alt. Um Spekulationen um eine mögliche Vergiftung entgegenzutreten, ordnete der französische König Louis-Philippe I. die Obduktion an.

Das Obduktionsprotokoll ist überliefert: Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist Bellini an einer Amöbenruhr mit Leberabszess gestorben ist. Die Krankheit machte sich wahrscheinlich im Frühjahr 1830 erstmals bemerkbar. In Venedig „stank mir manchmal der Atem wegen der schlechten Verdauungen“, schrieb er in einem Brief. Bellini klagt über Appetitlosigkeit und ein „entzündliches Magen-Gallenfieber“. Im Mai sei er mit Aderlass und einem Emeticum behandelt worden. Erst im August ging es ihm wieder etwas besser, doch die Appetitlosigkeit blieb. Nach Angaben von Pathografen hat Bellini besonders in den heißen Sommermonaten über mehrere Jahre an Durchfall-Attacken gelitten. Das kann, muss aber nichts mit einer Amöbiasis zu tun gehabt haben. Denn meist verlaufen Amöben-Infektionen symptomlos; und große Amöben-Leberabs-

zesse können auftreten selbst ohne dass sich die Einzeller überhaupt im Stuhl finden lassen.

Kritische Phase: Bei Bellini beginnen Anfang September 1835 im französischen Puteaux erneut Durchfälle. Dr. Luigi Montallegri bezeichnet in seinen Aufzeichnungen den Zustand seines Patienten, der ständig blutigschleimigen Stuhl absetzt, als „alarmierend“. Montallegri versucht, durch das Auflegen von Zugpflastern eine „heilsame Krise“ auszulösen; am 22. September notiert er: „Ich hoffe ihn morgen für außer Gefahr zu erklären.“ Doch noch am selben Tag muss er mitteilen, dass keine Hoffnung mehr bestehe. Der Tod tritt dann am 23. September ein.

Die Obduktion ergibt „unzählige Ulzerationen“, mit denen der ganze Dickdarm „vom äußeren analen Ende des Rectums bis zur Valvula ileocaecalis“ bedeckt sei. Der Befund teils unterminierter oder wie ausgestanzt wirkender Ulzera ist charakteristische Folge der Amöbeninvasion in die Darmschleimhaut. Zudem findet sich im rechten Leberlappen ein faustgroßer Abszess, oberflächennah und mit homogenem Eiter gefüllt. Da ansonsten alle anderen Organe makroskopisch normal aussehen, geht der obduzierende Arzt davon aus, dass „Bellini an einer akuten Entzündung des Dickdarms gestorben ist, kompliziert durch einen Leberabszess ...“ Er hält fest, dass der Abszess leicht hätte „zu einem tödlichen Erguss in die Bauchhöhle Anlass geben können.“ Doch bevor dies geschehen konnte, war Bellini buchstäblich an den Diarrhoe-bedingten Wasser- und Elektrolytverlusten verendet.

Thomas Meißner